

Der leidende Christus

Im lieblichen Frühling wird alles erneuet,
Erfreuet,
Gedeihet,
und du, und du Herr Christ,
Der du der Menschen Freude bist, klagest,
Der du der Welt Gedeihen bist, zagest.

Mußtu meine Sündenplagen,
Geschlagen, tragen?
Ach mir Armen!
Ist denn kein Erbarmen?
Ist kein Recht mehr in der Welt?
Unrecht recht, Recht unrecht fällt.
Wir holen Violen in blümichten Auen,
Narzissen entsprießen von perlenen Tauen,
Es grünet und grunet das fruchtige Land,
Es glänzet im Lenzen der wäßrige Strand.

Jesu, wie bist du gemutet?
Händ und Beine sind zerrissen,
Deine Schultern wundgeschmissen
Und der ganze Leib sehr blutet.
Es lallen, mit Schallen von Bergen herfallen,
Sie rieseln in Kieseln, die Silberkristallen,
Sie leuchten, befeuchten das trächtige Feld,
Sie fließen, durchgießen die schwangere Welt.

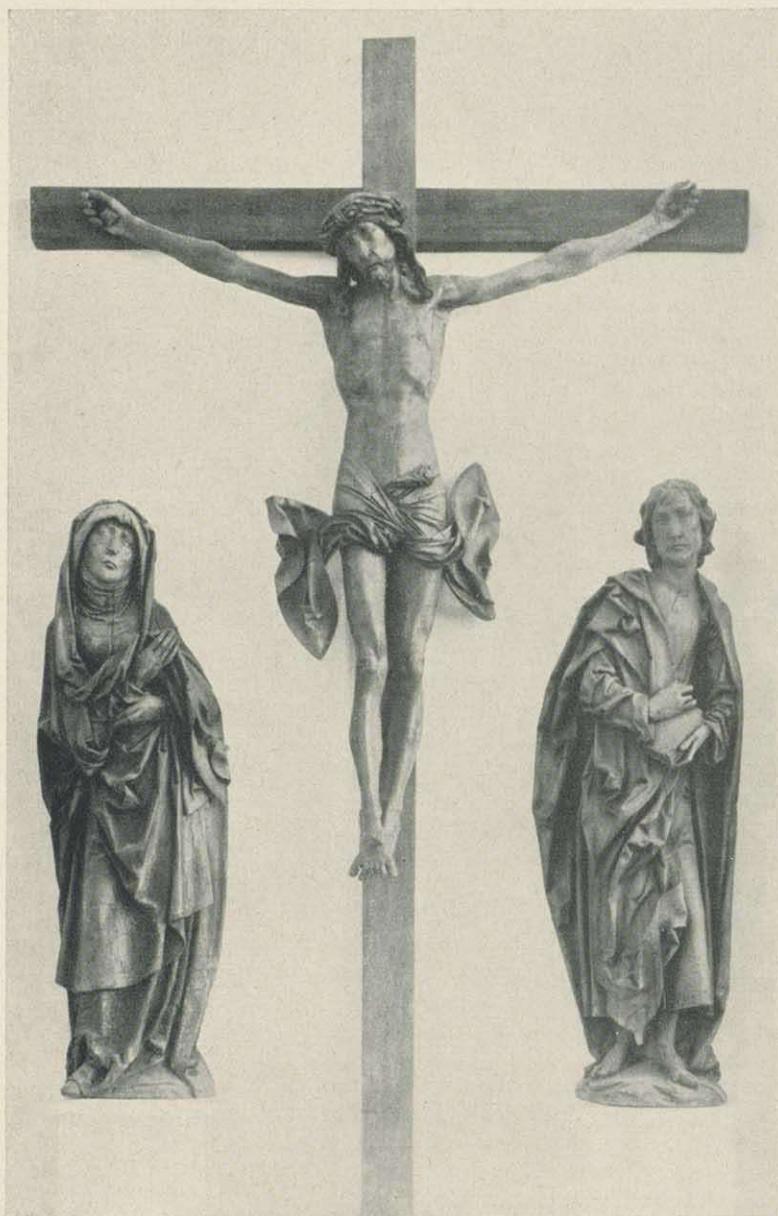
Jesu, deiner Seite Brunnen,
Deine Wunden, deine Narben
Kommen mit blutroten Farben
Von dem Kreuze hergerunnen!

Die Nachtigall zwittert und kittert in Klüften,
Die Haubellerch tiretilieret in Lüften,
Die Stieglitz zitschert und zwitschert im Wald,
Der Fröschefeind klappert, der Widerhall schallt.

Jesus, was für Jammerklagen,
Was für gallenbittre Schmerzen
Pressen dir aus deinem Herzen
Solches Zittern, solches Zagen?

Die Buchen und Eichen verbinden sich feste,
Die strecken, bedecken die laubichten Äste,
Sie schatten die Matten, sie breiten sich aus,
Sie zieren, vollführen ein lebendes Haus.

Jesus, du bist ausgespannet,
Deine Glieder sind zerrecket,
Deine Hände weitgestrecket,
Ja dein Leben ist verbannet.



Kreuzigungsgruppe von Tilman Riemenschneider
in Aub bei Ochsenfurt